8A6LniQo

Personen und Aktionen

Michael Landlsperger feierte 75. Geburtstag

Am Samstag hat Michael Landlsperger aus **Haimbuch** im Landgasthof Gschwind in Schönach seinen 75. Geburtstag gefeiert. Der Jubilar wurde 1941 in Sünching geboren, er wuchs mit fünf Geschwistern in Mötzing auf. Nach der Volksschule in Mötzing erlernte er in der Bäckerei Gerl in Regensburg den Beruf des Bäckers. Im Jahre 1963 wechselte er zur Deutschen Bundesbahn zum Gleisbautrupp. Diese Beschäftigung musste er 1970 aus gesundheitlichen Gründen beenden. Anschließend übernahm er die Hausmeisterstelle bei der Bundesbahnschule, bis er 1995 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Im Jahre 1973 trat Michael Landlsperger mit Barbara Zehrer aus Mötzing vor den Traualtar. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. 1975 zog die Familie Landlsperger in das alte Schulhaus in Haimbuch. 1989 übernahm er das Ehrenamt des Kirchenpflegers, das er bis heute noch ausübt. Michael Landlsperger gehört als Mitglied der FF Haimbuch, den Laberschützen Haimbuch, der Schützengesellschaft „Edelweiß“ Mötzing wie der MMC an. Als Gratulanten stellten sich für die Pfarrei Schönach Prälat Gottfried Dachauer, Pfarrvikar Pater Alexander Abasili und Pfarrgemeinderätin Ines Diermeier ein. Ferner übermittelten im Namen der Kirchenverwaltung Haimbuch Konrad Ederer und Karl Vilsmeier und im Namen der Edelweißschützen Mötzing zweiter Schützenmeister Manfred Schindler Glückwünsche. – Bild: Der Jubilar mit den Vertreter der Pfarrei Schönach und der Kirchenverwaltung. (Foto: wn)

Theo Speiseder feierte 80. Geburtstag

Man sieht ihm bei seinem Engagement die Jahre nicht an und doch ist es so, dass Theo Speiseder sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Mit einer großen Schar von Verwandten und Freunden aus verschiedenen Vereinen feierte er am Mittwoch seinen Ehrentag. Er wurde am 25. Mai 1936 in **Sallach** geboren und wuchs als jüngstes von fünf Geschwistern auf. Nach seiner Schulzeit erlernte er den Beruf des Schreiners und schloss später eine weitere Ausbildung zum Modellschreiner an. Nach ersten Berufsjahren in Sallach sammelte er in Kitzingen und München weitere Erfahrung und absolvierte in dieser Zeit auch die Meisterschule. Von 1965 bis zur Pension war er Betriebsleiter in der Schreinerei der JVA Straubing. 1964 schloss der junge Meister mit Kunigunde Dietl aus Holztraubach den Bund der Ehe, aus dem zunächst zwei Kinder hervorgingen. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die junge Familie 1975 mit dem Unfalltod des sechsjährigen Sohnes Markus. Die schwere Trauerzeit wurde danach mit der Geburt von zwei weiteren Söhnen gemildert. Inzwischen bereiten auch sechs Enkelkinder dem Jubilar viel Freude. Im Dorfleben ist Theo Speiseder seit seiner Jugendzeit eine nicht wegzudenkende Größe. Von der Schülerzeit bis zum 32. Lebensjahr war er aktiver Fußballspieler und gehört bis heute als passives Mitglied dem SV Sallach an. Er war viele Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates und knüpfte im Sachausschuss Mission den Kontakt zu der aus Sallach stammenden Schwester Valeria in Südafrika. Er organisierte Musikkurse für Schüler in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Erwachsenenbildungswerk. Seit 52 Jahren ist er Mitglied bei der Marianischen Männerkongregation und bekleidet seit fast 20 Jahren das Amt des Ortsobmannes. 44 Jahre lang war er Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins. Maßgeblich war er an der Gründung der Pressgemeinschaft Geiselhöring/Greißing/Sallach beteiligt und war auch 20 Jahre lang deren Vorsitzender. Bereits seit 50 Jahren gehört er dem Imkerverein Geiselhöring an. Passives Mitglied ist Theo Speiseder zudem viele Jahre lang bei der Freiwilligen Feuerwehr Sallach, den Fischerfreunden Sallach, der Krieger- und Soldatenkameradschaft Sallach und beim VdK-Ortsverband Geiselhöring. – Bild: Theo Speiseder inmitten seiner Gratulanten. (Foto: hs)

Babyflaschen-Aktion: Hilfe statt Abtreibung

Geiselhöring. (ta) Am Samstag, 4. Juni, und Sonntag, 5. Juni, wird in der Pfarreiengemeinschaft Geiselhöring, Hainsbach, Haindling, Hadersbach sowie Sallach die Babyflaschen-Aktion des Projektes „1000plus“ mit dem Motto „Hilfe statt Abtreibung“ durchgeführt. Die Arbeit von „1000plus“ wird im Gottesdienst am Samstag, 4. Juni, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Peter sowie am Sonntag, 5. Juni, um 9.15 Uhr in der Hadersbacher Mariä-Himmelfahrtskirche und um 10 Uhr nochmals in der Pfarrkirche Sankt Peter in Geiselhöring vorgestellt.

Weitere Termine sind den Pfarrbriefen zu entnehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst kann sich jedes Gemeindemitglied Informationsmaterial über das Projekt sowie eine zur Spendendose umfunktionierte Babyflasche mit nach Hause nehmen und diese mit einer Spende füllen. Die Flaschen werden dann in einem späteren Gottesdienst wieder eingesammelt.

Das Projekt „1000plus“ hat zum Ziel, 1000 und mehr ungewollt Schwangeren im Jahr durch Beratung und Unterstützung zu helfen, damit sie sich für ihre Babys entscheiden können. Die Beratung über Internet und Telefon geschieht deutschlandweit.

Der für eine Abtreibung erforderliche Beratungsschein wird nicht ausgestellt.

Diese Arbeit will die Pfarreiengemeinschaft unterstützen. Für „1000plus“ arbeiten die „Stiftung Ja zum Leben“ und die beiden Beratungsstellen für ungewollt Schwangere „Pro Femina“ und „Birke“ zusammen.

Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden.

Maier-Feier zur „goldenen Hochzeit“

Vergangene Woche haben die Eheleute Georg und Rosina Maier die „goldene Hochzeit“ gefeiert. Es wurde ein großes Familienfest, zu dem auch Bekannte und Freunde kamen. Erinnert wurde an die Hochzeit am 21. Mai 1966 bei einem Gottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche **Hüttenkofen**, bei dem Ruhestandsgeistlicher Josef Laußer an das 50-jährige Eheglück erinnerte und auch den oftmals schweren Weg aufzeigte, den die Eheleute gehen mussten. Glaube und Hoffnung hätten über so manchen Schicksalsschlag hinweggeholfen. Das landwirtschaftliche Anwesen forderte viel harte Arbeit. So belastete der schwere Unfall im Jahre 1975 von Georg Maier bei Feldarbeiten, bei dem er einen Arm verlor, die Familie schwer und der Tod von Tochter Christa im Jahr 2003 war ein weiteres schicksalhaftes Ereignis. Doch für Georg und Rosa Maier stand immer die Familie an oberster Stelle und die Töchter hatten ein Zuhause, das ihnen auf ihrem Lebensweg ein Wegweiser war. Georg Maier kennt man auch als humorvollen Menschen, der die Feste liebt. Heute schaut das Ehepaar zufrieden zurück und freut sich vor allem über die elf Enkelkinder und sechs Urenkel. Die Andacht wurde von den Cousinen Bettina Thurner und Susanne Keil, die die Eheleute am Bogenberg kennenlernten, mit Liedern gestaltet. Im Anschluss wurde von dem Jubelpaar in das Gasthaus Blasini eingeladen. Auch Bürgermeister Karl Maier war unter den Gratulanten, er überreichte einen Gutschein . Danach sorgte Tochter Rosi für Kaffee und Kuchen sowie ein kaltes Buffet. Es spielte die Aitrachtaler Jugendkapelle. – Bild: Karl Maier gratulierte dem Paar. (Foto: js)

85. Geburtstag von Juliana Lehner

Vor Kurzem hat Juliana Lehner, geborene Högerl, aus **Rattiszell** im Gasthaus Steudl, Heilbrunn, ihren 85. Geburtstag gefeiert. Neben vielen Verwandten gratulierten der rüstigen Jubilarin vonseiten der Gemeinde Rattiszell auch Bürgermeister Manfred Reiner und Gemeinderat Rupert Rothammer und überbrachten ein Geschenk. Juliana Lehner wurde am 18. Mai 1931 in Ichenberg, Gemeinde Konzell, geboren und wuchs als jüngstes Kind mit sieben Geschwistern auf. Nach der Volksschulzeit in Konzell erlernte sie den Beruf der Schneiderin bei der Firma Ross in Gossersdorf, später arbeitete sie dann noch beim Grünlandinstitut in Steinach. Am 29. Oktober 1960 verehelichte sie sich mit dem Postbeamten Rupert Lehner aus Rattiszell. Aus der Ehe gingen die beiden Kinder Martin und Ingeborg hervor. Besonders zeigt sich die Jubilarin über ihre sechs Enkelkinder und den Urenkel Anton erfreut. Seit dem Tod ihres Ehemannes im Februar 2004 wohnt Juliana Lehner alleine und versorgt ihren Haushalt selbst. Besonders viel Freude macht der Jubilarin und Naturliebhaberin die Arbeit in ihrem großen Garten. – Bild (von links): Sohn Martin und Tochter Ingeborg zusammen mit der Jubilarin Juliane Lehner, Bürgermeister Manfred Reiner und Gemeinderat Rupert Rothammer.

Kulturszene

Musikgenuss im Grünen

Geiselhöring: Stadtkapelle und Liedertafel geben ein Konzert

(aha) Am Sonntag, 5. Juni, erwartet die Musikfreunde wieder ein besonderer Genuss. Die Stadtkapelle Geiselhöring und die Liedertafel 1862 veranstalten zum dritten Mal unter der Leitung von Georg Glöbl und Manfred Plomer ein Konzert im Schulgarten. Auch eine Gruppe Grundschulkinder unter der Leitung von Inge Weikl wirkt mit. Wie schon in den Vorjahren erwartet die Besucher eine Mischung aus Blasmusik und gepflegtem Chorgesang. Der malerische Schulgarten mit seinen großen Bäumen bietet dafür das passende Ambiente.

Die Stadtkapelle Geiselhöring hat sich vor allem der Pflege der böhmischen Blasmusik verschrieben. Stücke wie „Egerländer Musikantenmarsch“, „Böhmischer Frühling“, „Böhmisch soll es klingen“ oder „Gruß aus Böhmen“ stehen dabei auf dem Programm. Höhepunkt ist freilich ein Medley mit bekannten Liedern, die Ernst Mosch, der legendäre Großmeister der böhmischen Blasmusik, mit seinen „Egerländer Musikanten“ weithin bekannt gemacht hat. Da sind auch die Besucher bei „Wir sind Kinder von der Eger“, „Rauschende Birken“, „Egerland-Heimatland“ und „Dort tief im Böhmerwald“ anhand eines Textblattes zum Mitsingen gefragt. Letzteres Lied bekam für die vertriebenen deutschstämmigen Böhmerwäldler nach 1945 besondere Bedeutung. Es ist bei dieser Volksgruppe emotional tief verwurzelt. Und wie der Zufall es will: Unter den Sangesbrüdern der Liedertafel ist tatsächlich ein Nachkomme aus dem Familienumfeld von Andreas Hartauer, der diese „Böhmerwald-Hymne“ getextet und komponiert hat. Die Liedertafel Geiselhöring ist mit mehreren Chorsätzen beim „Musikgenuss im Grünen“ vertreten, die in traditionellen, aber auch modernen Arrangements erklingen werden. „In einem kühlen Grunde“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Nun will der Lenz uns grüßen“ oder „Kuckuck, ruft's aus dem Wald“ stehen ebenso auf dem Programm wie das zarte „Chume“ , mit dem im Plenninger-Freilichtspiel immer die Liebesszene von Eva und Peter umrahmt wird, oder das rhythmisch-schwungvolle „Sing ma miteinander“ und „Wie einst ein kleines Segelschiffchen“.

Bei diesem Lied sind auch Grundschulkinder mit dabei, die einen „Bandltanz“ vorführen und Geiselhöring als „schöne Stadt“ besingen. Das Konzert am Sonntag, 5. Juni, beginnt um 17 Uhr im Schulgarten an der Wittelsbacherstraße. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten sind erwünscht.

Mit schwungvollen Weisen wird die Stadtkapelle Geiselhöring beim „Musikgenuss im Grünen“ zu hören sein. (Foto: aha)